

# *Das Steirische* **MEER**



Die sanftmütige Landschaft setzt mit seinen umliegenden Gipfeln felsige Akzente. Die kleinen Ortschaften am Ufer und das Holz der alten Häuser leuchten warm und vertraut. Es ist ein unerschöpfliches Vergnügen, das Ausseerland auf einer Schifffahrt vom Grundlsee zum Toplitzsee neu zu entdecken und dem Wechsel von Farben und Stimmungen zu folgen.

*Text:* Rebecca Mayr *Fotos:* Florian Loitzl, Harald Eisenberger, Astrid Eder



**WIE DAMALS.**  
Die Nostalgie-Flotte am Grundlsee wurde bis ins Detail liebevoll restauriert.

Das kleine hölzerne Dampfboot „Erzherzog Johann“ von Albin Schraml stach 1878 erstmals in See und eröffnete den Fremdenverkehr auf den Gewässern des Ausseerlands. Seither ist es Gästen aus aller Welt möglich, das Naturspektakel rund um den Grundlsee vom Wasser aus zu bewundern und einzigartige Ausflüge am sogenannten „Steirischen Meer“ zu unternehmen. Eine Bootsfahrt mit Motorschiffen, der „Rudolf“ oder der „Traun“ gehört dazu. Ein Ausflug zum walddunklen Toplitzsee, der sein Geheimnis so verächtlich gut zu wahren versteht, und weiter zum kleinen Kammersee, zum Ursprung der Traun. „Mancherorts könnte man wirklich meinen, die Zeit sei stehen geblieben. Der Region ist das Echte erhalten geblieben, das Unverfälschte“, erzählen uns Thomas Hönegger und Astrid Eder von der Schifffahrt Grundlsee-Toplitzsee.

**Servus an Bord.** Während einer Überfahrt am Grundlsee kann man die Idylle und Schönheit der Landschaft im einzigartigen Rahmen genießen. „Die Schifffahrt wurde bereits 1879 gegründet, wir feiern im heurigen Jahr ein

140-Jahre-Jubiläum“, erzählt Thomas Hönegger. Die Motorschiffe sind bis zu 116 Jahre alt, wurden generalsaniert und vom Design stark an ihre Geschichte angelehnt. „Die Erhaltung der bestehenden Nostalgie-Flotte fällt vermutlich



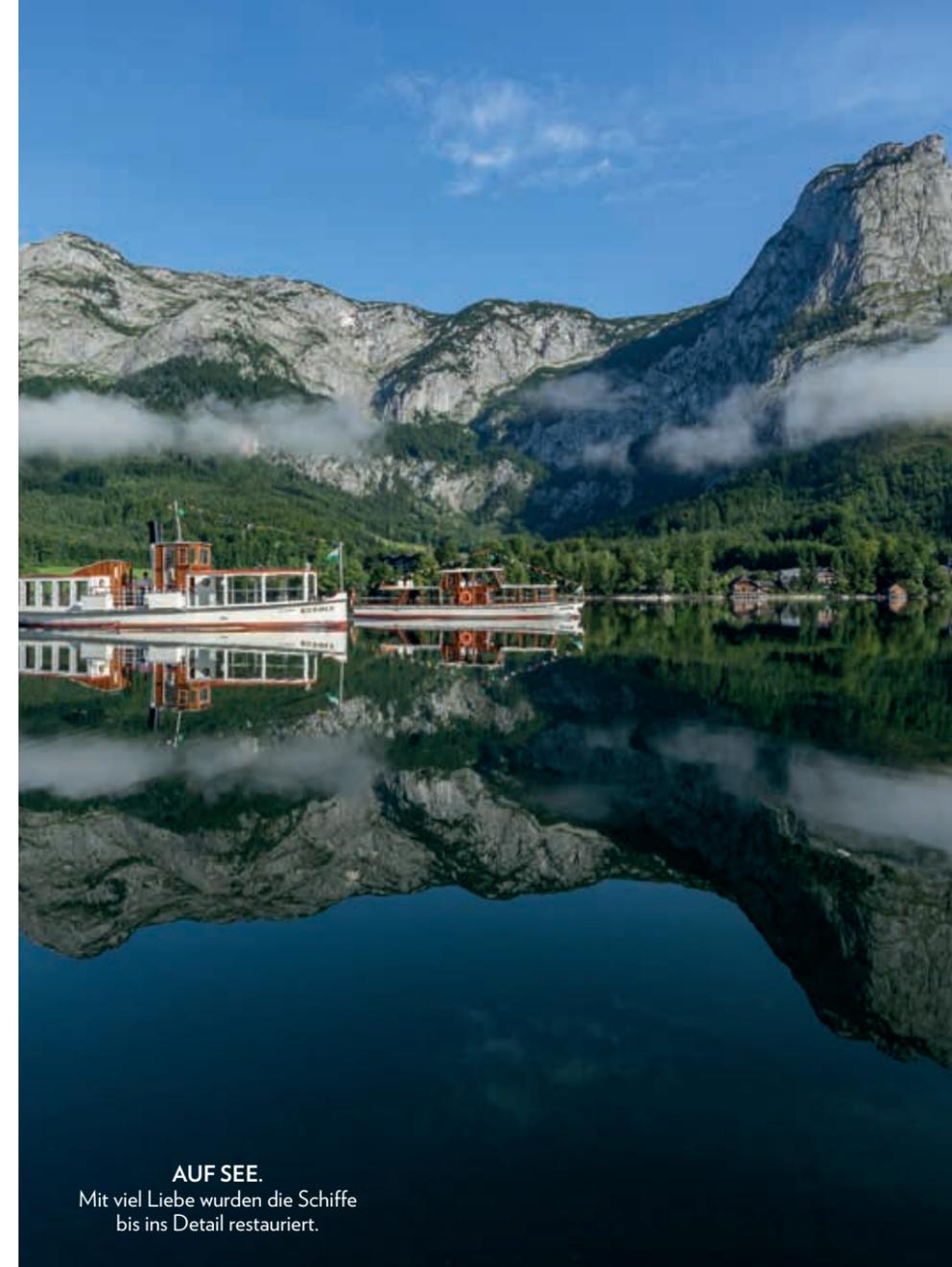
**WIE SCHWEBEN.**  
Während einer Fahrt auf den Plätten erlebt man die Natur am intensivsten.

*„Der Region ist das Echte erhalten geblieben, das Unverfälschte.“*

Astrid Eder

schon unter ‚Herzensangelegenheit‘. Es ist uns ein großes Anliegen, die Tradition weiterzugeben“, erklärt der Betriebsleiter. Bei einer spektakulären Aktion im Dezember 2016 wurden die „alten Damen“, wie sie von den Betreibern liebevoll genannt werden, aus dem See gehoben und in die Schweiz überführt. „Die MS Rudolf wurde vom Rumpf aufwärts völlig erneuert, der Aufbau wurde in Anlehnung an alte Fotos und Pläne konstruiert. Die MS Traun ist bis ins Detail liebevoll restauriert. Beiden gleich ist das moderne Innenleben, welches einen umweltfreundlichen diesel-elektrischen Antrieb mit sich brachte“, so die Marketingverantwortliche Astrid Eder.

**Plätten, ahoi!** Ein sicherlich einmaliges Erlebnis sind die Plätten, in denen man die Verbindung zur Natur am intensivsten erleben kann. „Am Toplitzsee verkehren die traditionellen Holzboote seit 1932 und waren bemerkenswerterweise schon damals mit einem Außenbordmotor versehen. Die Zeit vergeht, die Veränderungen sind überschaubar und das Erlebnis blieb immer dasselbe“, schwärmt Hönegger. Früher wurden die Plätten hauptsächlich für den Transport schwerer Lasten verwendet. „Heute kommt man damit überall hin und erlebt alles Mögliche: Kulinarik am Wasser, Musikgruppen, die das Ufer bespielen oder ein Taxi der anderen Art – es geht um das Besondere, um das Gefühl, das man mitnimmt“, sagt Astrid Eder über die Plättenfahrten.



**AUF SEE.**  
Mit viel Liebe wurden die Schiffe bis ins Detail restauriert.



**NATUR PUR.**  
Am Toplitzsee verkehren die Plätten bereits seit 1932.

*„Für mich ist  
der Grundlsee die  
schönste Sackgasse  
der Welt.“*

Astrid Eder

**Der Grundlsee.** Grundlsee, das heißt wie im gesamten Ausseerland: viele Geschichten und viel Geschichte. Mit einer Fläche von 4,22 Quadratmetern ist er der größte See der Steiermark und wird deswegen auch das „Steirische Meer“ genannt. „In meiner persönlichen Wahrnehmung ist der Grundlsee ‚die schönste Sackgasse der Welt‘, ohne Zweifel“, so Astrid Eder. Der wunderschöne Badensee sorgt mit den herrlichen Bergen des Toten Gebirges für eine traumhafte Bergkulisse. Die Trinkwasserqualität besticht mit einer außerordentlich guten Sicht im Wasser und der Grundlseeabbling gilt als besonders schmackhaft. Hier ließen sich vor über 100 Jahren viele Künstler nieder. An diesem Ort sollen Max Reinhardt und Hugo von Hofmannsthal die Salzburger Festspiele entworfen haben. Das Motto lautet nicht „immer größer, immer mehr“. Das Spektakel ist die Natur, die umwerfend schöne Komposition aus Wasser, Wäldern und Bergen.

**Der Toplitzsee.** Inmitten der atemberaubenden Bergkulisse vervollständigt der beinahe mystische See das einmalige Landschaftsbild am Toplitzsee. Nicht zuletzt sagenumwobene Berichte von Schätzen aus der NS-Zeit sorgen dafür, dass der Toplitzsee Jahr für Jahr zahlreich besucht wird. Der See hat eine Tiefe von 103 Metern, wobei das Wasser ab 20 Metern keinen Sauerstoff mehr beinhaltet. Mit zwei Wasserfällen mündet der zwei Kilometer lange See in den Grundlsee. Der Toplitzsee ist vor allem bekannt durch die Schatzsuchen, die von Tauchern und sogar U-Booten am See durchgeführt wurden. „Ja ja, der Schatz ... Ein Mythos, der sich hält.



**NATURSPEKTAKEL.**  
Der Durchbruch zwischen  
den Seen ist überwältigend.

Wer weiß ...? Eigenarten hat der Toplitzsee jedenfalls viele, diese sind aber eher biologischer Natur. Da wissen unsere Plättenfahrer viele Geschichten zu erzählen!“, schmunzelt der Betriebsleiter. Zwischen den Jahren 1943 bis 1945 sollen nämlich Goldreserven des dritten Reichs, Hinweise für Nummernkonten und Kunstgegenstände im Toplitzsee versenkt worden sein. In zahlreichen ausgiebigen Erkundungen des Sees konnten jedoch bisher lediglich eine Vielzahl an gefälschten englischen Banknoten sichergestellt werden. „Und eins ist auch klar – unser größter Schatz liegt nicht IM See, sondern ringsum. Für jedermann sichtbar, der mit offenen Augen durch diese schöne Welt geht“, erklärt Astrid Eder.

**Der Kammersee.** Der kleine See mit einer Tiefe von sieben Metern bildet zusammen mit dem Grundlsee und dem Toplitzsee eine Seenkette. Besonders eindrucksvoll ist der Durchbruch zum Toplitzsee, der bereits im 18. Jahrhundert von Maria Theresia angelegt wurde. Dieser Durchbruch erleichterte schon damals den enormen Holzbedarf des steirischen Salzbergwerks, das sich nur unweit vom Kammersee befindet.

**Auf Touren.** Mit der Drei-Seen-Tour kann man in die Geschichte zur Region eintauchen und die verborgenen Schätze der Umgebung entdecken. Am Grundlsee startet die Tour und verläuft bis zur Schiffsanlegestelle Gössl. Von hier aus beginnt ein romantischer Spaziergang durch eine wunderschöne Kulturlandschaft. Ziel ist der idyllisch gelegene und sagenumwobene Toplitzsee, welcher nur zu Fuß erreichbar bleibt. Nach der Plättenfahrt über den Toplitzsee, inmitten mystischer Geschichte und verschlafener Umgebung, vorbei an den Wasserfällen, erreicht man das Ostufer des über 100 Meter tiefen Sees. Von hier aus sind es nur wenige Gehminuten zum Kammersee – dem Ursprung der Traun. Vor Ort kann man ein paar Minuten

*„Es ist uns  
allen ein großes  
Anliegen, Tradition  
weitergeben und  
Geschichte erzählen  
zu können.“*

Hönegger

Stille genießen, bevor mit einer Platte wieder die Rückreise angetreten wird. „Diese bezaubernden Orte sind nur über den ‚Seeweg‘ erreichbar – das macht die Gegend so einzigartig!“, erklärt eine, die die Liebe zur Region zum Beruf gemacht hat.

Weitere Informationen und  
Buchung unter:  
Tel.: 03622/860 44 333  
E-Mail: ahoi@schiffahrt-grundlsee.at  
[www.schiffahrt-grundlsee.at](http://www.schiffahrt-grundlsee.at)



**GEHEIMNISVOLL.**  
Im Toplitzsee soll noch immer  
ein Schatz versteckt sein.



**DREI-SEEN-TOUR.**  
Die wunderschöne Kulturlandschaft wirkt  
wie ein österreichischer Garten Eden.